



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **E. von Seydlitz'sche Geographie**

Handbuch

Europa (ohne Deutschland)

**Seydlitz, Ernst von**

**Breslau, 1931**

D. Gotland

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77212)

## D. GOTLAND

Verwaltungsbezirk: 3160 qkm mit (1926) 57 000 Einwohnern.

Munthe, H., Studier över Götlands senkvartära historia. Sveriges geologiska Undersökning. Ca, 4. 1910.  
 — Drag av Götlands odlingshistoria usw. Ebenda Ca, 11. 1913.

In Gotland biegen die kambrosilurischen Schichten schon aus der nordsüdlichen Streichrichtung, die sie bei Kalmar haben, in eine östliche um; infolgedessen erscheinen hier weit mehr Horizonte der Serie an der Oberfläche als in Öland. Die Kalkschichten (Bild 1208) bilden drei Plateaus: eines im Norden, eines in der Mitte, eines im Süden der Insel, zwischen ihnen entsprechen zwei Streifen niedrigeren Landes den Schieferhorizonten. Da die Insel überhaupt nur 80 m hoch ist, war sie am Ende der Eiszeit zeitweilig ganz eingetaucht; deutliche Uferlinien des Ancylus-Sees (20 m im S bis 40 m im N) und des Litorina-Meeress (14 m im S bis 27 m im N) umziehen das Innere.

Die Besiedlung setzte an der Litorinagrenze an, die Insel war jedenfalls zeitweise vorher im Süden mit dem Festland verbunden gewesen. Schon in der Wikingerzeit war sie ein vielbesuchter Handelsplatz und stieg unter deutscher Kolonisation nach 1100 weiter empor. Wisby (10) war Sitz der deutschen Kaufleute, erlebte seine Blüte im 13. Jahrhundert, ging aber dann bald zugrunde. Heute ist es ein wirtschaftlicher Mittelpunkt und Haupthafen der Insel, eingebettet in den wohl erhaltenen Mauerring und die Kirchenruinen seiner Großzeit.

Von Wisby verzweigt sich das Schmalspurbahnnetz, das das Innere erschließt und der Ausfuhr landwirtschaftlicher Produkte dient, die in der Gegenwart sehr zugenommen hat.

Die Stellung Gotlands in der schwedischen Wirtschaft kommt in nachstehenden Zahlen gut zum Ausdruck:

Gesamtein- und -ausfuhr Gotlands 1928

Warengruppe	Einfuhr in Tonnen	Ausfuhr in Tonnen	Warengruppe	Einfuhr in Tonnen	Ausfuhr in Tonnen
Tierische Lebensmittel . . .	407	4 397	Holzmasse, Pappe, Papier	1 410	—
Fische . . . . .	443	597	Düngemittel . . . . .	10 834	—
Getreide und Erzeugnisse			Steinkohle, Braunkohle .	66 087	—
daraus . . . . .	2 649	14 735	Asphalt, Zement, Lehm .	9 354	114 423
Zucker, Sirup, Tabak . . .	2 777	7 265	Glas, Porzellan, Ziegel .	2 684	308
Viehfutter . . . . .	5 688	3 914	Steine . . . . .	4 034	288 787
Kartoffeln, Wurzelfrüchte .	13	1 330	Metalle . . . . .	3 212	352
Textilwaren . . . . .	568	85	Geräte, Werkzeuge, Ma-		
Unverarbeitetes Holz . . .	11 430	7 088	schinen . . . . .	1 703	116
Verarbeitetes Holz . . . .	265	—	Übrige Waren . . . . .	818	221

## E. DAS STOCKHOLMER EINZUGSGEBIET

Östergötlands Län, Södermanlands Län, Stockholms Län, Uppsala Län, Västmanland Län, Örebro Län, Kopparbergs Län. 76 902 qkm mit (1929) 1 539 070 Einwohnern.

Uppland. 2 Bände, Stockholm 1901—1908.

Partsch, Jos., Die Lage von Stockholm. Geogr. Zeitschr. 1912, 425.

Forslund, K. E., Med Dalälven från källorna till havet (in Heften). Stockholm seit 1920.

Sernander, R., Stockholms Natur. Uppsala 1926.

Wiederum ist es das Gewässersystem, das den weiten Raum zu einer verkehrs- und wirtschaftsgeographischen Einheit zusammenführt.

In seinem Innern liegt das Mälarsystem (Mälär 1140 qkm), das sich bei Stockholm öffnet (Abb. 1143). Durch einen Kanal steht es in Verbindung mit dem Hjälmarsee (484 qkm). Von N her neigt sich ihm die Abdachung von Norrland zu, und das Wassersystem des Dalälvs führt bis Krylbo in derselben Richtung. Hier tritt nun allerdings